

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Früchte und Grünland**

**Kartoffelernte**

**1962**



Bestellnummer: B 1/II - 17/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

~~62.3568e~~

Der Kartoffelanbau im Bundesgebiet ohne Berlin ist nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung 1962 gegenüber dem Vorjahr um 13 000 Hektar oder 1,3 % zurückgegangen. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt 1956/61 ist die Kartoffelfläche sogar um 108 000 Hektar oder 10 % kleiner geworden. Der Frühkartoffelanbau wurde allerdings gegenüber 1961 um 2,4 % und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um 3,7 % ausgedehnt, während der Anbau von späten, mittelspäten und mittelfrühen Sorten gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um rund 11 % zurückgegangen ist.

Anbauflächen von Kartoffeln  
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1956/61	1959	1960	1961	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen	
						JD 1956/61	1961
						%	
	1 000 ha						
Frühkartoffeln	59,9	54,1	64,0	60,6	62,1	+ 3,7	+ 2,4
Spätkartoffeln	1 010,6	999,3	977,1	915,0	900,7	- 10,9	- 1,6
davon:							
mittelfrühe	290,5	277,2	357,8	325,3	323,3	+ 11,3	- 0,6
mittelspäte und späte	720,1	722,1	619,3	589,7	577,4	- 19,8	- 2,1
Kartoffeln insg.	1 070,5	1 053,4	1 041,1	975,6	962,8	- 10,1	- 1,3

Die Wachstumsbedingungen der Kartoffeln waren durch ein spätes, kaltes Frühjahr, einen sehr regnerischen Frühsommer mit meist niedrigen Temperaturen zunächst ziemlich ungünstig. Da aber von Ende Juli an bis in den Oktober längere Schönwetterperioden eintraten, konnten die Kartoffeln im Herbst ihre Vegetation über eine relativ lange Zeit ausdehnen, so daß hohe Hektarerträge erzielt worden sind. Zudem waren die Erntebedingungen in diesem Jahr recht günstig, was sich in den Ertragszahlen gleichfalls niederschlägt. Die Hektarerträge für sämtliche Kartoffelsorten zusammen liegen im Bundesdurchschnitt in diesem Jahr um 18 % über dem Vorjahr und um 15 % über dem langjährigen Durchschnitt. Bei Frühkartoffeln sind die Erträge um 8 % höher als im vergangenen Jahr, aber nur um 0,7 % höher als im Durchschnitt 1956/61.

In einigen Ländern sind die Ertragssteigerungen besonders hoch. In Nordrhein-Westfalen liegen die Hektarerträge für Kartoffeln insgesamt um 46 % über 1961 und um 38 % über dem langjährigen Durchschnitt, ferner in Hessen gleichfalls um 46 % über dem Vorjahr und um 35 % über dem langjährigen Durchschnitt. Die

geringste Verbesserung der Ernte im Vergleich mit dem vergangenen Jahr weisen Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern auf, wo sie nur zwischen 7 und 12 % betragen. Die bayerischen Kartoffelerträge je Hektar liegen auch mit 5 % am wenigsten über dem langjährigen Durchschnitt. In Schleswig-Holstein, als einzigem Land, liegt der diesjährige Kartoffelertrag je Hektar unter dem des Vorjahres, und zwar um 2 %, wobei er allerdings noch um 5 % größer als im Durchschnitt 1956/61 ist.

Hektarerträge von Kartoffeln  
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1956/61	1959	1960	1961	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen	
						JD 1956/61	1961
	t/ha					%	
Frühkartoffeln	163,1	151,7	160,3	152,1	164,2	+ 0,7	+ 8,0
Spätkartoffeln	229,6	219,0	240,7	221,9	267,2	+ 15,4	+ 18,8
Kartoffeln insgesamt	225,9	215,6	235,8	220,4	260,6	+ 15,4	+ 18,2

Die gesamte Kartoffelernte im Bundesgebiet wird auf Grund der eingangs angegebenen Anbauflächen und nach den Ergebnissen der Besonderen Ernteermittlungen, für Frühkartoffeln auch nach den Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstattung auf rd. 25,1 Mill. t berechnet. Davon sind rd. 1 Mill. t Frühkartoffeln und 24,1 Mill. t Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten). Damit liegt die diesjährige Kartoffelernte um rd. 3,6 Mill. t oder 17 % über der vorjährigen und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um über 900 000 t oder rd. 4 %. Von den Ländern hat nur Schleswig-Holstein eine kleinere Kartoffelernte als im Vorjahr, und zwar um 65 000 t oder 8 % aufzuweisen.

Sie ist dort neben dem niedrigen Hektarertrag auch auf einen Rückgang der Anbaufläche um 6 % zurückzuführen. In Niedersachsen ist die Kartoffelernte dieses Jahres um rd. 600 000 t oder 12 % größer als im Vorjahr, obwohl die Anbaufläche um 4 % zurückgegangen ist. In Nordrhein-Westfalen übertrifft die Erntemenge von 1962 die des Vorjahres sogar um fast 1 Mill. t oder 39 %, obwohl die Anbaufläche um 5 % kleiner als im vergangenen Jahr ist. Den stärksten Anstieg gegenüber 1961 zeigt Hessen mit einer Kartoffelernte, die um über 700 000 t oder 45 % größer als im Vorjahr ist, wobei die Anbaufläche um knapp 1 % verringert wurde. In Rheinland-Pfalz wurde der Kartoffelanbau gegenüber dem vergangenen Jahr um 5 % ausgedehnt; da der Hektarertrag um 7 % besser als der vorjährige ist, hat sich die Erntemenge um rd. 240 000 t oder 13 % gegenüber dem Vorjahr

vergrößert. In Baden-Württemberg ist ebenso wie in Bayern die Kartoffelanbaufläche dieses Jahres etwa gleich groß wie im vergangenen Jahr. Da der Hektarertrag für Kartoffeln in Baden-Württemberg um etwa 11 % und in Bayern um 12 % höher als der vorjährige ist, haben sich auch die Erntemengen in diesen Ländern um die genannten Prozentsätze erhöht. Die Erhöhungen betragen in Baden-Württemberg 300 000 t und in Bayern wegen des starken Kartoffelanbaues 760 000 t. Das Saarland zeigt eine kleine Ausdehnung der Kartoffelfläche um 5 % und einen Anstieg bei den Hektarerträgen um 21 %, so daß dort in diesem Jahr rd. 50 000 t oder 27 % mehr Kartoffeln als im vergangenen Jahr geerntet wurden.

Erntemengen von Kartoffeln  
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1956/61	1959	1960	1961	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen	
						JD 1956/61	1961
						%	
			1 000 t				
Frühkartoffeln	977	820	1 025	923	1 020	+ 4,4	+ 10,5
Spätkartoffeln	23 206	21 888	23 520	20 581	24 071	+ 3,7	+ 17,0
Kartoffeln insgesamt	24 183	22 708	24 545	21 504	25 091	+ 3,8	+ 16,7

Die Zusammensetzung<sup>1)</sup> der Kartoffelernten nach Sorten verschiedener Reifezeiten ist in den einzelnen Ländern ziemlich unterschiedlich. Im Bundesdurchschnitt entfallen auf die Erntemengen von Frühkartoffeln nur knapp 5 % der gesamten Kartoffelernte, während auf mittelfrühe Sorten über ein Drittel und auf mittelspäte und späte Sorten etwas über 60 % entfallen. Den stärksten Anteil von Frühkartoffeln an der gesamten Kartoffelernte haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wo die Anteile zwischen 5 und 8 % liegen, während sie in Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland mit 3 bis 4 % kleiner sind. Die mittelfrühen Sorten nehmen einen großen Anteil an der Kartoffelernte in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ein, wo ihre Anteile 50 % übertreffen. Die Produktion an mittelspäten und späten Sorten tritt besonders in Bayern und Baden-Württemberg hervor, sie macht dort mehr als 80 % der Erntemenge aus. Ebenfalls beträchtlich, wenn auch nicht ganz so stark ist ihr Anteil in Hessen.

1) Diese Angaben sind aus den Schätzungen der amtlichen Berichterstatter als Annäherungswerte errechnet, da bei der Besonderen Ernteermittlung eine getrennte Aufbereitung und Erstellung von Ergebnissen für Sortengruppen nicht durchgeführt wird.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland und in der Fachserie B Reihe 1 - 1961 erschienen.

erschienen im November 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Kartoffel

Lfd. Nr.	Land	Jahr Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Frühkartoffeln		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1962	3 652	156,4	57 106
2		1961	3 574	154,2	55 118
3		%	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,6
4	Hamburg	1962	191	173,1	3 307
5		1961	186	168,3	3 131
6		%	+ 2,7	+ 2,9	+ 5,6
7	Niedersachsen	1962	15 090	193,5	291 961
8		1961	15 239	175,4	267 277
9		%	- 1,0	+10,3	+ 9,2
10	Bremen	1962	223	137,9	3 075
11		1961	224	146,8	3 287
12		%	- 0,4	- 6,1	- 6,5
13	Nordrhein-Westfalen	1962	11 844	180,9	214 258
14		1961	12 481	147,3	183 795
15		%	- 5,1	+22,8	+ 16,6
16	Hessen	1962	4 972	153,2	76 146
17		1961	4 894	128,4	62 834
18		%	+ 1,6	+19,3	+ 21,2
19	Rheinland-Pfalz	1962	7 252	144,8	104 973
20		1961	5 635	156,4	88 137
21		%	+ 28,7	- 7,4	+ 19,1
22	Baden-Württemberg	1962	4 456	163,1	72 686
23		1961	4 350	166,4	72 393
24		%	+ 2,4	- 2,0	+ 0,4
25	Bayern	1962	13 747	136,8	188 031
26		1961	13 510	132,3	178 697
27		%	+ 1,8	+ 3,4	+ 5,2
28	Saarland	1962	663	123,9	8 213
29		1961	549	145,0	7 963
30		%	+ 20,8	-14,6	+ 3,1
31	Bundesgebiet ohne Berlin	1962	62 090	164,2	1 019 756
32		1961	60 642	152,1	922 632
33		%	+ 2,4	+ 8,0	+ 10,5
34	Berlin (West)	1962	114	172,0	1 957
35		1961	114	158,8	1 808
36		%	-	+ 8,3	+ 8,2

Spätkartoffeln					Kartoffeln insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche			Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	
mittel-frühe	mittelspäte und späte	zusammen						
ha	ha	ha	dz	t	ha	dz	t	
7 948	6 010	27 958	254,2	710 553	31 610	242,9	767 659	1
19 649	40 472	30 121	258,6	778 839	33 695	247,5	833 957	2
- 8,7	- 4,4	- 7,2	- 1,7	- 8,8	- 6,2	- 1,9	- 7,9	3
530	409	959	246,2	23 122	1 130	233,9	26 429	4
562	428	990	235,8	23 342	1 176	225,1	26 473	5
- 5,7	- 4,4	- 5,2	+ 4,4	- 0,9	- 3,9	+ 3,9	- 0,2	6
121 486	82 325	203 813	271,3	5 530 058	218 903	266,0	5 822 019	7
128 016	84 303	210 319	232,6	4 938 540	227 558	228,8	5 205 817	8
- 5,1	- 2,3	- 4,0	+16,6	+ 12,0	- 3,8	+16,3	+ 11,8	9
237	328	565	250,3	14 140	78	218,5	17 215	10
249	337	586	210,3	12 322	70	192,7	15 609	11
- 4,8	- 2,7	- 3,6	+19,0	+ 14,8	- 1,7	+13,4	+ 10,3	12
57 904	48 520	106 424	301,3	3 206 662	38 268	289,3	3 420 920	13
59 894	52 146	112 040	203,6	2 281 358	124 521	198,0	2 465 153	14
- 3,3	- 7,0	- 5,0	+48,0	+ 40,6	- 5,0	+46,1	+ 38,8	15
18 781	59 790	78 571	288,4	2 265 830	83 543	280,3	2 341 976	16
18 438	60 771	79 209	195,9	1 551 784	84 103	192,0	1 614 618	17
+ 1,9	- 1,6	- 0,8	+47,2	+ 46,0	- 0,7	+46,0	+ 45,0	18
35 290	42 697	77 987	257,6	2 009 023	85 239	248,0	2 113 996	19
30 345	45 039	75 384	237,3	1 788 561	81 019	231,6	1 876 698	20
+ 16,3	- 5,2	+ 3,5	+ 8,6	+ 12,3	+ 5,2	+ 7,1	+ 12,6	21
24 272	88 934	113 206	256,4	2 902 828	117 662	252,9	2 975 514	22
24 840	87 816	112 156	230,7	2 599 199	117 006	228,3	2 671 592	23
- 2,3	+ 1,3	+ 0,5	+11,1	+ 11,7	+ 0,6	+10,8	+ 11,4	24
42 762	239 338	282 100	254,3	7 174 367	295 847	248,9	7 362 398	25
39 399	243 452	282 851	227,1	6 424 112	296 361	222,8	6 602 809	26
+ 8,5	- 1,7	- 0,3	+12,0	+ 11,7	- 0,2	+11,7	+ 11,5	27
4 107	5 068	9 175	255,3	234 192	9 838	246,4	242 405	28
3 872	4 976	8 848	206,9	183 065	9 397	203,3	191 028	29
+ 6,1	+ 1,8	+ 3,7	+23,4	+ 27,9	+ 4,7	+21,2	+ 26,9	30
323 319	577 419	900 738	267,2	24 070 775	962 828	260,6	25 090 531	31
325 264	589 740	915 004	224,9	20 581 122	975 646	220,4	21 503 754	32
- 0,6	- 2,1	- 1,6	+18,8	+ 17,0	- 1,3	+18,2	+ 16,7	33
139	382	521	213,3	11 112	635	205,8	13 069	34
139	382	521	197,2	10 068	635	187,0	11 876	35
-	-	-	+ 16,4	+ 10,4	-	+10,1	+ 10,0	36